

Dr. Volker Bahl



An die
Kassenprüfer von Netzwerk Recherche
23.5.2012

Lieber Frank Brendel. Lieber Andreas Kolbe,
ich hoffe mit ein paar Fragen ihre Arbeit unterstützen zu können -
und ihnen
nicht zuviel an Mühe noch zu machen. Mir erscheint es jedoch
wichtig, dass
diese Klärungen noch vorgenommen werden, damit die notwendige
Transparenz
für alle Mitglieder hergestellt wird.

Vielen Dank jedoch ihnen beiden zunächst für die Übernahme der
ehrenamtlichen Arbeit als nr-Kassenprüfung. Mit einigen Hinweisen und
Anregungen gelingt es vielleicht ihre Arbeit inhaltlich zu fördern.

Könnten sie bitte bei der Kassenprüfung folgende Aspekte noch
prüfen, mir die Prüfergebnisse mitteilen und diese vor allem auch -
Transparenz ! - auf der nr-Mitgliederversammlung Anfang Juni 2012
schriftlich im Kassen-Prüfungsbericht vorlegen. Besten Dank dafür.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Bahl

Es geht um folgende Aspekte, die sie bitte klären:

1. Die Kosten für die gemeinsam herausgegebene Konferenz-
Dokumentation (Satz, Druck, Versand etc.) der nr-Werkstatt Nr 20
„Getrennte Welten? Journalismus und PR in Deutschland), Erscheinungsdatum
Juni 2011 sollten je zur Hälfte von der Universität Hamburg (Lehrstuhl
Prof. Dr. Lilienthal) u n d nr getragen werden. Dies war Bestandteil der
Vereinbarungen, die so mit Thomas Schnedler (nr-Vorstand und Mitarbeiter
des Instituts) und dem nr-Vorstand getroffen wurden. Ist dieser
Kostenbeitrag an nr gezahlt worden? In welcher Höhe?

2. Auf Grund von „Eigenbedarf“ (HNS) musste nr Mitte 2011 das
Hamburger Büro in der Henri-Nannen-Schule (HNS) om Sommer 2011 vorzeitig
räumen. Im Gegenzug wurde dem nr-Vorstand von der HNS zugesichert, dass
die HNS für die neuen Büroräume in Berlin Kosten übernehmen würde. Ist
diese Vereinbarung umgesetzt worden? In welcher Höhe und für welchen
Zeitraum?

3. In der Vergangenheit wurden wiederholt aus der
Etatposition „Honorare “ von Bildungsträgern (FES u.a.) -etwa für
Vorbereitungstagungen für die Jahreskonferenzen- an nr-
Vorstandsmitglieder (-z.B. Markus Grill) ausbezahlt (ohne erfolgte

Leistung) und dann wieder an nr zurück „gespendet“. Entspricht diese von der früheren Finanzreferentin schriftlich kritisierte Praxis den jeweiligen Förder-Richtlinien der Bildungsträger? Wie wird diese Praxis rechtlich bewertet?

4. Bereits 2009 wurde im nr-Vorstand –nach Beanstandungen der bpb- eine Richtlinie für die Fahrtkostenregelung (u.a. für die Referenten zu den Jahreskonferenzen) –analog der Vorgaben der Bundeszentrale für politische Bildung- schriftlich vereinbart. Wird diese Richtlinie in der Praxis angewendet? Ist diese Richtlinie Bestandteil der „neuen Geschäftsordnung“ von nr?

5. Auf der nr-Vorstandssitzung am 30.5.2011 in Hamburg wurde nach vorheriger intensiver, frühzeitiger, schriftlicher Abstimmung mit der Finanzreferentin und dem assoziierten Mitglied Manfred Redelfs (greenpeace) eine „langfristige Finanzplanung von nr“ e i n s t i m m i g beschlossen. (incl. Der Zustimmung der heute amtierenden Vorstandsmitglieder und des 2. Vors.) Dieser Beschluß wurde

den Mitgliedern bislang vorenthalten.

Wird dieser gültige, einstimmige Beschluß von den Rechnungsprüfern ausgewertet und den Mitgliedern nun zugänglich gemacht?

6. Auf der nr-Vorstandssitzung am 30.5.2011 wurde ebenfalls – nach langwierigen Beratungen- die Satzungsvorlage der Finanzreferentin- zur Satzung der zu gründenden „nr-Stiftung“ e i n s t i m m i g beschlossen. Daraus ergeben sich rechtliche Bindungen für die Bildung der beschlossenen Rücklagen. Wurden diese Beschlüsse umgesetzt? Wird den Mitgliedern der beschlossene Satzungsentwurf nun nach einem Jahr übermittelt?

7. Die privat organisierte und finanzierte Tagung re.publika wird von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Um die Förderung zu sichern wurde hier –um die Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen- aus dem Gesamtetat

heraus zu rechnen, ein separater, isolierter Programmbereich der re.publika definiert (o h n e Einbeziehung der Teilnehmerbeiträge auf der Einnahmeseite),

um die politisch gewünschte Finanzierung zu sichern.

Wäre diese auf den Veranstalter zugeschnittene Finanzierungsart auch nachträglich bei der Förderung der „besten Journalistenkonferenz in Deutschland“ (bpb) für die Jahreskonferenzen von netzwerk recherche anzuwenden, um Fairness zwischen ehrenamtlichen Veranstaltern und kommerziellen Veranstaltern herzustellen?

8. Seit Jahren gibt es inkasso-Probleme bei nr im Bereich

der Mitgliedsbeiträge.

Wieviele Mitglieder zahlen ihre Beiträge nicht? (+ Prozentangabe)
Was schlagen die Kassenprüfer vor, um diesen Missstand zu beheben?

9. Zwei Vorstandsmitglieder und ein Vereinsmitglied haben ohne Vorstands-

beschluß drei Tage nach der Vorstandssitzung vom 30.5.2011 die privat verbundene „Kanzlei Hoffmann“ in Mainz (Belege vgl. taz-Bericht; mails von Vorstandsmitgliedern) mit der Prüfung der nr-Finanzunterlagen in den vergangenen fünf Jahren beauftragt. Bei Stundenlöhnen von etwa 500,00 Euro sind Gesamtkosten von ca. 36.000,00 Euro bezahlt worden

Wie bewerten die Rechnungsprüfer in diesem Zusammenhang den schriftlichen Vorschlag von nr-Mitglied Prof. Dr. Michael Haller von Oktober 2011 an den nr-Vorstand, die gewünschten Prüfungen von tatsächlich unabhängigen Dienstleistern bearbeiten zu lassen, die zur Klärung der im Raum stehenden Fragen höchstens 10 Prozent des verausgabten Honorars gekostet hätten? Wie bewerten die Kassenprüfer die Aussage der beauftragten Kanzlei, dass die Kassenführung (der vergangenen fünf Jahre) als „Tip-Top“ analysiert wurde?

Müssen Ausgaben in dieser Höhe –wie in 10 Jahren zuvor üblich– zuvor vom nr-

Vorstand genehmigt werden? (vgl. nr-Satzung)

10. Wie hoch ist der Anteil „anonym“ angewiesener Spenden für nr in den ver-

gangenen 10 Jahren? Darf das Netzwerk recherche –nach den Bestimmungen der Satzung– anonyme Spenden annehmen, wie etwa die im März 2001 (Gründungsversammlung von nr) von Hans Leyendecker nachdrücklich offerierte „anonyme Spende in Höhe von einer Million (1 Mio) DM? (vgl. Beleg FAZ)

11. Der 2009 geschlossene Vertrag mit Studierenden der UdK Berlin –unter dem

Namen „Sprosse GbR– zur Erarbeitung eines Kommunikationskonzept für eine

NR-Stiftung in Höhe von 4000,00 Euro wurde nicht erfüllt. Darüber bestand im Vorstand Einmütigkeit. (verantwortl. für das Projekt David Schraven) Warum wurden 4000,00 Euro mit zum Teil fingierten Rechnungen vom nr-Vorstand bezahlt, obwohl die vertraglich vereinbarten Leistungen nicht erbracht wurden?

12. Im Arbeitsvertrag mit dem nr-Geschäftsführer war ein

„Bürofehler“ bei der Festlegung der Urlaubstage unterlaufen. (Der Urlaubs-Ansatz wurde versehentlich auf eine Ganztagsbeschäftigung angerechnet und zu hoch taxiert.) Dieser Fehler wurde dem Geschäftsführer bereits 2010 schriftlich und wiederholt mündlich mitgeteilt. Nach langem Zögern und zähen

Abwehrversuchen willigte der Geschäftsführer der notwendigen Korrektur, angepasst an den Halbtagsvertrag ein und sicherte die Korrektur s c h r i f t l i c h zu. (mail-Dokumentation mit Gottlob Schober) Ist die Vertragskorrektur mittlerweile vorgenommen worden, so dass die gültigen Vertrags-Grundlagen für eine Halbtagsstelle im Vertrag normiert sind?